

Berliner Schaufenster 2023 Begründung der Jury

Erstmalig wurde in diesem Jahr ein Teil der Gastspielpositionen beim Berliner Schaufenster 2023 durch eine Jury in einer offenen Ausschreibung vergeben. Unser Ziel war es, das Schaufenster als Plattform einem weiteren Kreis Berliner Künstler*innen, die für ein sehr junges Publikum arbeiten, zu öffnen.

Die Jury bestand aus je einer Vertreter*in der kooperierenden Spielstätten des Berliner Schaufensters sowie zwei weiteren freien Theaterschaffenden mit jeweils unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen:

- * Gabi dan Droste – künstlerische Leiterin FELD Theater
- * Vera Strobel/Dagmar Domrös, Lena Scheitz – künstlerische Leiterinnen/Produktionsleiterin Theater o.N.
- * Susann Tamoszus – Theaterpädagogin, Schaubude Berlin
- * Tessa Hart – Kulturmacher*in, Struktur- und Kulturwandler*in
- * Susanne Tod – Theaterpädagogin mit dem Schwerpunkt Diversität und Access-Beratung

30 Gruppen und Einzelkünstler*innen folgten dem Open Call und reichten ihre Inszenierungen ein. Die Bewerbungen waren sehr vielfältig in der Wahl der Themen, Motive, theatralen Mittel und Formate. Auffällig war allerdings, dass sich nur wenige eingereichte Arbeiten an ein Publikum ab 1 oder 2 Jahren richtete. Eine Frage der Jury in diesem Zusammenhang ist, ob in diesem Bereich in den letzten zweieinhalb Jahren tatsächlich weniger gefördert, experimentiert und produziert wurde als für ein Publikum ab 3, 4 oder 5 Jahren und woran dies liegen könnte.

Bei der Sichtung der Stücke und in unseren Diskussionen folgten wir bestimmten Kriterien, auf die wir uns vorab verständigt hatten und die wir jeweils in ihrem Verhältnis zur künstlerischen Qualität der Arbeit betrachteten. Dazu gehörten:

- **Inhalte:** werden relevante Themen behandelt? Welche Motive, Bilder und Werte werden transportiert? Und findet eine konstruktive, künstlerische Auseinandersetzung mit Diversität statt?
- **Zugänge:** inwieweit ermöglichen und reflektieren die Inszenierungen durch die Wahl ihrer künstlerischen Mittel eine Öffnung für bislang marginalisierte Zuschauer*innengruppen?
- **Entwicklungspotential:** können die Inszenierungen speziell vom Berliner Schaufenster als Präsentationsplattform profitieren, ihre Arbeiten beispielsweise weiterentwickeln, neues Publikum und ggf. weitere Auftrittsmöglichkeiten finden?

In einem zweistufigen Verfahren suchten wir schließlich vier Inszenierungen für das Berliner Schaufenster 2023 aus.

FLIEGEN ÜBEN von Berlocken Theaterkollektiv

FLIEGEN ÜBEN ist die erste Produktion für Kinder des Theaterkollektivs Berlocken. Es ist eine filigran und vielschichtig gebaute, forschende Reise in die Welt des Fliegens. In poetischen Bildern und mit einer beachtenswerten, liebevoll im Detail ausgearbeiteten Varianz erforscht das Kollektiv mit großer Spielfreude einen Traum, der die Menschen seit jeher fasziniert. Die Reise beginnt mit Papierfliegern, die in den Performanceraum schweben. Ihr folgen körperliche Erprobungen der Schwerkraft und die Verwandlung der beiden Performerinnen mit wenigen Kostümteilen in tierische, gefiederte Wesen, die sich erst frei bewegen und dann in einem Tanz sterben. Schließlich bauen die beiden Performerinnen ein hölzernes Fluggefährt zusammen, das sie anscheinend in die Lüfte entschweben lässt.

An den Wänden entstehen fliegende Schatten, im Publikum spürt man die Luft und die Magie dieses Vorgangs. Der Bühnenraum von Carolin Herzberg besticht durch seinen Minimalismus, in dem Objekte, Licht und Kostüme klar gesetzt sind. Der partizipative Entwicklungsprozess mit Kindern ist dieser Inszenierung eingeschrieben und macht ihn zu einem besonderen Kunstgenuss, nicht nur für Kinder.

Fabelhaft! von Veronika Heisig und Manuel Lindner

Mit Fabelhaft! haben Veronika Heisig und Manuel Lindner ein Tanzstück geschaffen, das Kindern spielerisch und eindrucksvoll den Reiz und Charme der Verwandlung nahebringt. Zwei Figuren betreten einen hohen und luftigen Raum, in dem lange Streifen mit Löchern von der Decke hängen, und die den Blick nur auf einzelne Körperteile (neugierige Augen, Finger, tanzende Ellenbogen) zulassen. Ob die beiden Figuren Freund*innen oder Konkurrent*innen sind, ist unklar und spielt auch keine Rolle. Was zählt ist die Lust, durch Bewegung zu verwandeln – einzeln oder gemeinsam, sich selbst oder den Raum. Die Tänzer*innen bewegen sich fließend, werden eins und kommen nie in einem fertigen Zustand an, weil es stets neue Formen oder Perspektiven zu erkunden gilt. Fabelhaft! ist eingebettet in eine rhythmische Geräusch- und Klanglandschaft und vermittelt visuell reizvoll, ausdrucksstark und mit Humor, was Verwandlung alles sein kann. Das Stück kommt dabei ohne gesprochene Sprache aus und wird dadurch für ein Publikum zugänglich, das sonst wenig oder keinen Zugang zum Kindertheater hat. Es hinterlässt das Gefühl, auf einer Entdeckungsreise zu sein, ohne zu (be)werten, und lässt gleichzeitig Raum für die eigene Vorstellungswelt. Ein bemerkenswertes Stück Tanz!

High Water von Macromatter / Robin Leveroos

„Die Inszenierung „High Water“ von Macromatter besticht durch ihren einzigartigen Detailreichtum, löst die Erwartungen an Objekttheater auf überraschende Weise ein und lässt die Dinge erzählen. Das Stück richtet sich an ein altersgemischtes Publikum ab 5 Jahren. Es entführt uns in eine sich ständig verändernde Welt, erschafft und verwirft Landschaften und Settings in raschem Tempo mit witzigen Übergängen – die auch ein Zitat auf unseren Umgang mit benutzen Dingen sein könnten. – Das ganze Geschehen ist auf ein Aquarium fokussiert, das sich im Laufe der Performance durch einen Schlauch stetig und langsam mit Wasser füllt. Ein fein abgestimmtes Konzept aus Licht und Sound, die brillante Animation und das Timing der Spielerin Robin Leveroos mit alltäglichen Dingen aus Küche, Spielkiste und üblichem Plastik-Partykitsch avanciert zu einem Fest auf der Bühne. Nicht zuletzt durch die humorvolle Haltung der Spielerin! Während der Vorstellung können Kinder, die nah an die Spielfläche herangelassen werden, die Plätze wechseln, um aus verschiedenen Perspektiven das Geschehen zu kommentieren. Und obwohl nichts im Verborgenen geschieht, entsteht der Eindruck als würde die Performerin zaubern!“

Erdenwunder an Planetenzauber von Liaison à faire / Gestalten in Bewegung

„Erdenwunder an Planetenzauber“ vom Kollektiv Liaison à faire ist ein einzigartiges Bewegungs- und Begegnungstheaterstück sowie Teil der eigens entwickelten Arbeitsweise und Plattform „Gestalten in Bewegung“. Für vielfältigste Sinne macht die Produktion Angebote des Erlebens und selbst Ausprobierens, schafft es hierbei insbesondere auch schon für das allerjüngste Publikum eine ansprechende Theatererfahrung zu kreieren und darüber hinaus eine Zugänglichkeit auf weitgestreuten Ebenen zu erreichen. Zugleich schlicht und ergreifend, erschaffen drei Tänzerinnen und ein Musiker in dem Stück mit simplen Objekten interpretationsoffene Bilder, Klangerlebnisse und Erfahrungswelten. Spielerisch wird ermöglicht, Vertrautes und Neues von der Erde bis zum Kosmos, vom Einfachen bis zum Abstrakten, vom Wandeln bis zum Verwandelten zu fantasieren und zu

gestalten. Im Verlauf der Produktion wird letztlich nicht nur für, sondern auch gemeinsam mit dem Publikum ein partizipativer Raum geschaffen. „Erdenwunder an Planetenzauber“ ist ein bemerkenswertes Theatererlebnis zum Erkunden, Entdecken und Forschen und mit jeder Menge Freiraum für ganz eigene Interpretations- und Erlebnisebenen.

Wir gratulieren allen ausgewählten Künstler*innen und Gruppen und freuen uns auf das Festival mit euch im Herbst!

Dagmar Domrös, Gabi dan Droste, Tessa Hart, Lena Scheitz, Vera Strobel, Susann Tamoszus, Susanne Tod